

Mond, meiner Seele Liebling

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 1

Langsam

38. *p*

Mond, meiner See - le Liebling, wie schaut du heut' — so blass? Ist ei - nes dei - ner
Kam dein Ge - mahl, die Son - ne, viel - leicht dir krank nach Haus? und du trittst aus der

1. 2.

Kin - der, o Mond, viel - leicht un - pass? aus? Ach guter Mond, ein gleiches Geschick be -
Wohnung, weinst dei - nen Schmerz hier 1. 2.

fiel auch mich. Drin — liegt mir krank die Mut - ter, hat mich nur jetzt um sich! So -

e - ben schloss ihr Schlummer das Aug' ein Weil - chen zu; da wick, mein Herz zu

stärken, vom Ort ich ih - rer Ruh'. Trost sei mir, Mond, dein Anblick, ich lei - den nicht al - lein: du

bist der Welt Mit - herrscher, und kannst nicht stets dich freu'n!

fp

Viel Glück zur Reise, Schwalben!

113

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 2

39. *Lebhaft*

Viel Glück zur Reise, Schwal - ben! ihr eilt, ein langer
Zug, zum schönen warmen Sü - den in fro - hem, küh - - nem Flug.

p
Mit Pedal

Lebhaft.
Gern möchte wohl die Reise ich einmal tun mit euch, zu seh'n die tausend
Wun - - der, die dar - beut je - des Reich. Doch im - mer käm' ich wie - der, wie
schön auch je - des Land und reich an Wundern wä - re, zu - rück in's Va - terland, in's
cresc.
Va - terland, in's Va - terland!
p

Du nennst mich armes Mädchen

(Orig. G moll)

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 3

Nicht schnell

40.

p *cresc.*

Du nennst mich ar-mes Mäd-chen; du irrst, ich bin nicht arm. Ent-reiss' dich, Neugier

Lebhafter

hal-ber, ein-mal des Schla-fes Arm, und schau' mein niedres Hütt-chen, wenn sich die

Son-ne hold am Mor-gen-himmel he-bet: sein Dach ist rei-nes Gold! Komm'

f *Red.* *

Schneller

A-bends, wann die Son-ne be-reits zum Mee-re sinkt, und sieh mein ein-zig Fen-ster, wie's von To-

ritard. *p* *Erstes Tempo*

pa-sen blinkt! Du nennst mich ar-mes Mäd-chen; du irrst, ich bin nicht arm.

Der Zeisig

115

(Orig. B dur)

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 4

41. *Munter*

Wir sind — ja, Kind, im Mai - e, wirf Buch und Heft von
dir! Komm' ein - mal her ins Frei - e, und
sing' ein Lied mit mir. Komm', sin - gen fröh - lich bei - de
wir ei - nen Wett - ge - sang, und wer — da will, ent - schei - de,
wer von uns bes - ser sang, wer von uns bes - ser sang!

Da Capo ad libitum

Reich' mir die Hand, o Wolke

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 5

Mit Affect

42.

f

Reich' mir die Hand, o

f

Mit Pedal

*

Wol - ke, heb' mich zu dir em - por! Dort

ste - hen mei - ne Brü - der am off' - nen Him - mels -

f

p

tor. Sie sind's, ob - gleich im Le - ben ich

sf

nie - mals sie ge - seh'n, ich seh' in ih - rer

f

p

all.

Mit - te ja unsern Va - - - ter steh'n! Sie

schau'n auf mich her - nie - der, sie win - ken mir zu

sich. O, reich die Hand mir, Wol - ke, schnell,

- schnell er - he - - be mich!

Die letzten Blumen starben

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 6

Langsam, mit tiefer Empfindung

43.

Die letz - - ten Blu - men star - ben,
Du heh - re Ge - or - gi - ne, er -

pp

fp

längst sank die Kö - ni - ginder war - men Som - mer - mon - de, die hol - de Ro - se
hebst nicht mehr dein Haupt! Selbst meine ho - he Pap - pel seh' ich schon halb — ent -

1. hin!
laubt.

2. *pp* Bin ich doch we - der Pap - pel, noch Ro - se, zart und schlank, wa -

rum soll ich nicht sin - ken, daselbst die Ro - se sank?

pp

Gekämpft hat meine Barke

(Elisabeth Kulmann)

Op. 104 Nr. 7

44. *mf*

Ge-kämpft hat mei - ne Bar - ke mit der er-

sf

zürn - - ten Flut. Ich seh' des Him - mels Mar - ke, es sinkt des Meeres

p

Wut. Ich kann dich nicht vermei - den, o Tod nicht mei - ner Wahl! Das

En - de mei - ner Lei - den beginnt der Mut - ter Qual. — 0

Mut - ter - herz, dich drü - cke dein Schmerz nicht all - zu - sehr! Nur we - nig

Au - gen - bli - cke trennt uns des To - des Meer. Dort an - gelangt, ent -

wei - che ich nim - mer - mehr dem Strand, seh' stets nach

dir und rei - che der Lan - den - den die Hand.